

Ausgangslage

Die Beratungsstelle des HESSENCAMPUS Darmstadt-Dieburg hilft Menschen bei allen Bildungsfragen und richtet sich an alle Erwachsenen, die daran interessiert sind. Das kann eine Beratung der weiteren beruflichen Entwicklung umfassen, die Finanzierung dieser oder auch eine Analyse der Voraussetzungen, die dafür erfüllt sein müssen. Die Zielgruppen sind u. a. Auszubildende, Wiedereinsteiger*innen, Arbeitssuchende, Studierende. Die Bildungsberatung ist vertraulich, kostenfrei und neutral. Letzteres bedeutet für die Ratsuchenden, einen Überblick über die regionale als auch überregionale Bildungslandschaft zu gewinnen, um dann passgenaue Angebote eruieren zu können. Es geht darum, Erwachsene in all ihren Lebensphasen in Fragen der Bildung zu unterstützen und das lebenslange Lernen in ihren Alltag zu integrieren. Hier kann es in gleicher Weise um eine Fort- und Weiterbildung wie auch um die Alphabetisierung gehen. Die Entfaltung der Persönlichkeit als auch die kulturelle und politische Bildung spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Die mobile Beratung umfasst einerseits das Angebot, vor Ort bei Ratsuchenden oder Institutionen zu beraten, andererseits über digitale Angebote wie der vhs.cloud oder in einem Telefonat ortsunabhängig beraten zu können.

Gerade für Bildungsberatungen im ländlichen Raum ist ein dezentrales Angebot eine gute Möglichkeit, um vielen Ratsuchenden die Chance zu geben, Unterstützung für ihre berufliche Weiterentwicklung zu erhalten. Wenn beispielsweise Orte durch den ÖPNV schwierig zu erreichen sind, Fahrtickets zu teuer oder auch die Fahrt einfach nicht organisierbar, stellt die mobile Beratung ein gutes Angebot dar. Das Ziel ist es, möglichst viele Menschen bei ihren Fragen zu unterstützen. Alle interessierten Menschen im erwerbsfähigen Alter können an Beratungsangeboten teilnehmen.

Das Angebot wird aus Mitteln des Landkreises Darmstadt-Dieburg und zu einem kleinen Teil aus der Regelförderung des Landes Hessen finanziert.

Die Beratungen werden durch qualifizierte Honorarkräfte durchgeführt. Bedarfsermittlung, Planung, Öffentlichkeitsarbeit, Koordination sowie Weiterentwicklung der Bildungsberatung übernimmt die Pädagogische Leitung des HESSENCAMPUS im Rahmen der Fachteamleitung im Bereich Grundbildung, Bildungsberatung der Kreisvolkshochschule. Der Anteil beträgt etwa 11 Stunden pro Woche.

2020 fanden 360 Beratungsgespräche unterschiedlicher Settings mit 247 Personen statt (Mehrfachberatungen sind möglich). Erfasst wurden face-to-face, telefonische und digitale Beratungsgespräche.

Umsetzung

Die Zielgruppe erfährt über die Website des Hessencampus (<http://www.hessencampus-dadi.de/index.php?id=11724>) und dem Einstellen auf Plattformen von den Angeboten. Neben dem digitalen Auftritt werden die Angebote auch in regelmäßigen Pressemitteilungen, im Programmheft der vhs, auf Flyern und in den Kooperationstreffen des HESSENCAMPUS veröffentlicht. Mit diesen Bestrebungen sollen möglichst viele Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg von den Angeboten erfahren. Um die Öffentlichkeitsarbeit noch zielgruppenorientierter zu gestalten, wird zukünftig auch Social Media eine Rolle spielen.

Die mobile Beratung findet an den unterschiedlichsten Orten im Landkreis Darmstadt-Dieburg statt. Je nach Nachfrage kann die mobile Beratung in den Räumlichkeiten von Institutionen wie auch an anderen Orten, z. B. in einem Café, stattfinden. Des Weiteren wird diese auch online oder telefonisch durchgeführt. Bei Letzterem werden anschließende Fragen meist über E-Mail-Verkehr

oder in weiteren Telefonaten geklärt oder auch Orientierungshilfen als Ausdruck via Post versandt.

Die mobile Beratung stößt an ihre Grenzen, wenn Ratsuchende nicht zur vereinbarten Zeit am vereinbarten Ort vorzufinden sind. Schwierig kann es auch werden, wenn digitale Endgeräte ausfallen oder ggfs. nicht auf weitere Beratungsressourcen, wie die vhs.cloud oder das Internet, zugegriffen werden kann. Es benötigt ein breites Portfolio an unterschiedlichem Handwerkszeug, um auf die individuellen Fragen und Bedürfnisse der Ratsuchenden eingehen zu können.

Die Vernetzung mit anderen Institutionen hat eine große Bedeutung für die Umsetzung von Gruppenbildungsangeboten. Die Kooperationspartner können das Bewerben von Angeboten unterstützen, das Angebot im Sozialraum bekannt machen und auch Räume für die Beratung zur Verfügung stellen. Sie bringen aus der Arbeit mit ihren Zielgruppen Beratungsthemen ein und sind auch engagiert in der Vermittlung zwischen Ratsuchenden und Beratenden.

Ein großer Teil der Vernetzungsarbeit sind die regelmäßig dreimal jährlich stattfindenden Treffen der Kooperationspartner der HESSENCAMPUS Bildungsberatung. Hier haben alle Akteure die Gelegenheit, ihre Projekte und Institutionen vorzustellen. Jede Sitzung läuft unter einem bestimmten Thema wie Grundbildung, Bildungsmarketing, Integration und Migration. Hier ist es für die Akteure möglich, mit anderen niederschwellig ins Gespräch zu kommen und diese kennenzulernen.

Für die mobile Gruppenberatung ist das Wissen über die möglichen Fragestellungen der Zielgruppe von Vorteil. Digitale Kompetenzen, insbesondere der Nutzung der vhs.cloud, des Internets und der MS-Office-Anwendungen können sich positiv auf das Gelingen der Bildungsberatung auswirken.

Die Beratenden nehmen regelmäßig, mindestens jedoch viermal im Jahr an kollegialen Austauschtreffen (Teamtreffen) teil. Im Rahmen der Teamtreffen wird über aktuelle Themen in den Beratungen, über Schwierigkeiten, Erfolge, Weiterbildungen und eventuelle kommende gemeinsame Aktivitäten gesprochen. Die Teamtreffen werden protokolliert und an die Teammitglieder via E-Mail versandt.

Gelingsbedingungen und Empfehlungen

Hierbei muss zwischen den unterschiedlichen Formen der mobilen Beratung unterschieden werden. Grundsätzlich benötigt mobile Beratung die Bereitschaft der Ratsuchenden, diese Form auch wahrnehmen zu wollen.

Gelingsbedingungen für die mobile Beratung sind einerseits die Möglichkeit, diese Form ausführen zu können. Im Konkreten muss hier der Blick auf die verfügbaren Ressourcen gelegt werden. Besonders Zeit, Flexibilität, Mobilität und digitale Endgeräte rücken hierbei in den Fokus. Die zeitliche Verfügbarkeit in Kombination mit Mobilität sind gerade für Beratungen in ländlichen Regionen wichtige Gelingsbedingungen. Hinzu kommt das Können der Beratenden, flexibel auf die Fragestellungen der Ratsuchenden eingehen zu können und ggfs. digitale Endgeräte zu nutzen, wenn bestimmte Lösungen bildlich dargestellt oder gemeinsam nach einer Lösung gesucht werden soll. Ein Laptop oder Tablet mit der Option, mobile Daten nutzen zu können, ist hierbei hilfreich. Auch darf es für die Beratenden keine Hemmnis darstellen, Ratsuchende in ihrem Sozialraum oder ihrem Zuhause aufzusuchen. Wird der Blick auf die mobile Beratung in Kursangeboten oder auf Treffen sozialräumlicher Akteure und Institutionen gelegt, benötigt es auch wieder zeitliche Flexibilität und Mobilität. Hier ist es wichtig, vorher Kenntnis über die entsprechende Zielgruppe zu haben, um passgenaue Informationen vorbereiten zu können.

Für die Darstellung der Informationen vor Ort ist eine mobile technische Ausstattung und die Kenntnis darüber von Vorteil.

Praxisbeispiel

Die Ratsuchende ist international engagiert und hat viele berufliche Erfahrungen in Non-Government-Organisationen (NGO) gesammelt. Sie ist als Englischlehrerin im Ausland tätig gewesen und durch die Berufstätigkeit des Ehemannes nach Deutschland gekommen. Durch den Besuch eines Deutsch-B1-Kurses wurde sie auf die Bildungsberatung aufmerksam. Aufgrund der Covid19-Pandemie war es für sie schwierig, in Deutschland beruflich Fuß zu fassen. Sie nahm über ihre Deutschlehrerin mit uns Kontakt auf. Während des Online-Erstgespräches schilderte Frau S. ihre Situation. In diesem Gespräch wurde die Zielrichtung deutlich: Da sie im Umkreis ihres Wohnortes entweder für eine NGO oder in der Lehre tätig werden wollte, galt es in diese Richtung zu recherchieren. Frau S. suchte Beratung hinsichtlich der Übersetzung ihres Lebenslaufs in eine in Deutschland gängige Form und auch für die Formulierung eines Anschreibens. Nach gründlicher Recherche und einem weiteren Online-Treffen über das Konferenz-Tool EDUDIP wurden die regionalen Möglichkeiten eruiert. Nach diesem Treffen folgte ein mehrwöchiger Austausch via E-Mail. Der Lebenslauf wurde angepasst und verschiedene Anschreiben wurden formuliert. Frau S. nahm Kontakt zu verschiedenen Institutionen auf. Sie hatte vor dem ersten Gespräch Bedenken, einfach mit Menschen in ihrer Umgebung Deutsch zu sprechen, da ihre Sprachkenntnisse aus ihrer Sicht dafür noch nicht ausreichen. Sie hat inzwischen ihre Sprachkenntnisse erweitert, wird allerdings wieder für eine NGO in ihrem Heimatland arbeiten. Ihr Fazit: Die Beratung war eine gute Unterstützung und hat sie bestärkt, mit Menschen in ihrer Umgebung Kontakt aufzunehmen und so ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Materialien und Links

- Hessencampus Darmstadt -Dieburg
<http://www.hessencampus-dadi.de/index.php?id=11724>

Kontakt

Jennifer Haines-Staudt
Bildungsberatung im HESSENCAMPUS
Telefon: 06151 / 881-2301
E-Mail: hessencampus-dadi@ladadi.de
Internet: www.hessencampus-dadi.de

Dieser Beitrag ist im Newsletter 1/2022 (Februar 2022) des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) mit dem Schwerpunkt „Aufsuchende und mobile Beratung“ veröffentlicht worden.